

# PFARRE AKTUELL



WEIHNACHTEN 2020  
PFARRE  
ST. ELISABETH



PROPHETINNEN

# PFARRER



Lieben Gruß!  
Barock ist nicht mein Stil. Aber es hat mir jemand eine Definition genannt, die mich anspricht: Barock war der Versuch den Himmel mit der Erde zu verbinden. Diese

Verbindung ist etwas, das wir alle erleben dürfen: Unsere Freude einen geliebten Menschen zu sehen, das lachende Gesicht eines Kindes, die unheimliche Schönheit der welkenden Blätter. Jedem von uns fällt da viel ein, was wir himmlisch nennen, was uns tief berührt. Ich denke an all das, was in mir Ehrfurcht und Staunen auslöst.

Was ist das überhaupt, dieses Staunen? Es ist das Gegenteil von Gleichgültigkeit und Stumpfheit, es ist das, was unser Leben schön macht.

Staune ich über andere Menschen oder staunen sie über mich? Wenn ich mich tiefer mit einer Sache beschäftige, komme ich schnell zum Staunen. Es ist unvorstellbar, was in unserem Organismus jeden Augenblick vor sich geht, damit wir leben können. Wie viel hier zusammenspielt, damit unser Werkel funktioniert. Ich hatte einen Bekannten mit einer Gehirnverletzung nach einem Unfall. Sofort hat sein Gehirn umgeschaltet auf die andere Gehirnhälfte und er sprach nur mehr Englisch. Er hat

Vokabel verwendet, die er wohl einmal gelernt, aber seit vielen Jahren vergessen hatte, sein Gehirn hat all das ausgegraben. Als nach Monaten sein Gehirn wieder heil geworden war, schaltete dieses von einem Tag auf den anderen wieder zurück auf Deutsch.

Für mich ist der Gedanke der Menschwerdung Gottes, die wir zu Weihnachten feiern, nichts, was ich nur irgendwie in mein Gehirnkastel hineinbringen kann. Aber können wir da überhaupt etwas Wichtiges hineinbringen? Wer versteht, dass ein anderes Sonnensystem sich mit 10.000 Kilometern in der Sekunde von uns wegbewegt und wohin es sich bewegt? Wer kann sich einen Weltraum vorstellen, der sich auseinanderbewegt? Wohin tut er das? Wer versteht, dass die Zeit oben in unseren Satelliten, die uns umkreisen, anders vergeht als bei uns?

Immer wieder "faszinieren" mich Menschen mit ihrer unsäglichen Einfalt, die glauben, die Wissenschaft würde mehr und mehr diese Welt verstehen. Ich denke mir, je mehr wir diese Welt erforschen, desto größer werden die Geheimnisse, die uns aufleuchten und zum Staunen bringen. Dass ein Schöpfer dieser Welt sich zu einem Menschen erniedrigt, ist auch ein verrückter Gedanke. Aber er ist mir tausendmal näher als die Dummheit, anstatt zu staunen, stumpf in den Tag hinein zu leben und Geld zu sammeln.

*Heinrich Wagner*

## Aus dem Inhalt

Brief des Pfarrers	2
Thema: Propheten und Prophetinnen	3 - 7
Jona für Kinder	6 - 7
Warum es mich in die Kirche zieht	8 - 10

Weihnachten	11
Praktikant	12
Pfarrangebote, Aus der Pfarre	13, 14
Termine, Meditation	15, 16

**Bibelwelt**

Gehen wir in den neueröffneten ersten Stock der Bibelwelt, empfangen uns gefängnishafte Gitterstäbe. Schwarz-



Ein goldener Kreis durchbricht mittig diese senkrechten, tödlichen Linien. Er ist Symbol für die Erfahrung, dass es Auferstehung gibt. Das Thema des



weiße Streifen, die bis zur Decke reichen. Wir fühlen Enge. Es gibt Menschen, die strahlen Enge aus. Es gibt Regierungen, die ihren Völkern keinen Raum geben. Die Chinesen versuchen zur Zeit gewaltsam Uiguren und Tibeter auf die chinesische Kultur umzupolen. In Umerziehungslagern müssen die Moslems am Freitag Schweinefleisch essen und täglich sagen: "der einzige Gott ist der Parteivorsitzende." Wer nicht gehorcht, wird solange gefoltert, bis er es sagt. Das Buch "Die Kronzeugin", das all dies beschreibt, ist in der Bibelwelt erhältlich.



Bilder Diana Bobb

# THEMA: PROPHETINNEN

ersten Stockes ist nämlich "Propheten und Prophetinnen". Das sind Gestalten aus dem Alten Orient, die mit ihrer Botschaft zeitlos modern sind.

Das Wort "Propheten" verwenden wir



heute für Menschen, die in die Zukunft zu blicken vermögen. Der Ursprung dieses Wortes liegt aber tiefer, hinter dieser Deutung. ProphetInnen sind Menschen, die eine Änderung unseres jetzigen Verhaltens einmahnen. Wenn Greta Thunberg und viele Jugendliche in die Öffentlichkeit treten, dann tun sie das, weil sie ihre Zukunft retten wollen. Die Aktion, die sie fordern, liegt in der

Gegenwart. So waren auch die alttestamentlichen ProphetInnen. Ihre verstörenden Aktionen zielten auf die Gegenwart.

Der Prophet Amos im 8. Jahrhundert v. Chr. meint, dass Gott die Israeliten aus der Versklavung in Ägypten durch Mose herausgeholt hat und deshalb sich als der große Befreier geoffenbart hat. Aber damit sagt er seinen Landsleuten nichts Neues. Aber jetzt kommt es. Er fügt an: Genauso hat Gott unsere Todfeinde, die Philister, aus Kreta geholt. D.h. unser Gott ist auch der Gott unserer Feinde. Auf uns heute übertragen: Unser Gott ist nicht nur der Gott der ÖsterreicherInnen, sondern auch der Gott der Flüchtlinge. Und jetzt kommt der harte Schluss: Gott steht auf der Seite der Unterdrückten, der Benachteiligten. Ob das nun Prophetenphantasie ist oder nicht,

darüber kann man sicher streiten. Aber das ist die biblische Verkündigung. Amos lässt Gott selbst sprechen, der auch sagt, dass er das Geplärr der schöne Chöre und der wunderbaren Musik nicht aushält, weil die Ungerechtigkeit, der Umgang mit der Armut, das Ausnützen der Schwachen gegen den Himmel schreit. Wir wissen alle davon, wieviel Leid in dem Gewand steckt, das wir

# PROPHETINNEN

anhaben, in den Schuhen, die wir tragen, in den Fahrzeugen, die wir verwenden. Wir wissen es, aber es ist weit weg, es ist für uns zu anstrengend, all diesen Verbrechen nachzugehen. Das ist heute so und war immer so. Immer wieder



macht es mich wütend, wenn Österreicher die Unwissenheit von Ausländern ausnützen, etwa in Mietverträgen. Als am Ende der Vernichtungsdiktatur der Nazis 40 Juden aus einem Konzentrationslager befreit wurden und in ihr polnisches Städtchen namens Kielce kamen, um ihre Häuser wieder zu bewohnen, wurden sie allesamt erschlagen. Das war nach der Rettung aus dem

Lager! Und die Befreier haben weggeschaut. Propheten sind Menschen, die hinschauen.

Eine märchenhafte Geschichte aus den letzten Jahrhunderten v. Chr. erzählt uns von Jona. Übersetzt heißt dieses Wort Taube, in der Bibelwelt haben wir eine Katze daraus gemacht.

Dieser Teil der Ausstellung ist für Kinder und Jugendliche konzipiert.

Dieses Märchen der Bibel lehnt sich an die konkreten Erfahrungen der echten ProphetInnen an: sie weichen durchwegs ihrem inneren Ruf aus. Der Prophet der Juden schlechthin, Mose, erfindet so lange Ausreden, bis es Gott reicht. In einer Stadt in Deutschland sind in den Straßenbahnen die lustigsten Ausreden der Schwarzfahrer gesammelt. ("mein Kind hat den Fahrschein verschluckt...") Die Idee könnte aus der Bibel stammen. Die innere göttliche Stimme ist das Unangenehmste, das es gibt und das Befreidendste, wenn wir ihr folgen. Viele von uns werden schon bemerkt haben, das Leben oder Gott führt uns solange zu derselben Stelle, bis wir den Schritt machen, der dran ist. Es tut gut, sich mit Menschen zu beschäftigen, die mutig sich dieser Stimme gestellt haben. *Heinrich Wagner*

*künstlerische Gestaltung Diana Bobb*

**Bibelwelt:** Das Erlebnishaus für Jung und Alt.

Geeignet ab 5 Jahren; Plainstraße 42a

Geöffnet: Dezember nur Sa / So; Sonst:

Mo., Do. bis Sa. 10:00 bis 18:00 Uhr.

Sonntag, Feiertag 11:00 bis 18:00 Uhr

# JONA FUER KINDER



## Abenteuerspielplatz Jona

Die Jonageschichte ist in der Bibelwelt als Abenteuerspielplatz ein Highlight. Wer mag, kann sich mit einer Katzenmaske in Jona verkleiden, der nicht nach Ninive zu den Kampfunden gehen mag. Er sollte denen ins Gewissen reden. Für eine Katze ein schlech-



ter Witz. Also geht er hinunter zu wenig Abstand Hafen, am Bild ist die Schiffslaterne zu sehen, kauft sich eine Schiffskarte und segelt in die Gegenrichtung weg von Ninive. Die BesucherInnen besteigen und erklettern ein Schiff, doch das Verkriechen hilft nicht, der Kapitän erscheint und hinauf geht es auf Deck, das schon ganz schief hängt,

das Schiff ist in arger Seenot. Hier können die Kinder am Steuerrad drehen, aber es hilft nichts. Der Kapitän meint, es muss jemand geopfert werden. Es stürmt der Wind und es donnert und blitzt. Kleinere Kinder brauchen hier Geleitschutz. Vom Deck geht es dann hinein in den Fisch, der schon auf seine Beute wartet. Konzipiert ist der Abenteuerweg für mutige VolksschülerInnen und auch Ältere erwartet ein Riesenspaß und ein biblisches Erlebnis, Kletterfertigkeit und Mut gehören dazu. Im Fisch selber ist es unheimlich dunkel,



# JONA FUER KINDER



aber Jona überlebt das Abenteuer drei Tage im Fisch. Für Kinder geht es etwas schneller: Vom Fisch ausgespuckt landen sie wieder im Trockenen. Jetzt gehen sie nach Ninive und da kriechen



die Mutigen in den JonaKATER, um den Kampfhunden ihre Meinung zuzurufen. Am Bild links der König Ninives und sein Beschützer.

Kinder und Erwachsene sind jetzt gefordert gegen einen 70 km/h starken Windkanal zu gehen, denn der inneren Stimme zu folgen, braucht Kraft zum Widerstand gegen den Schweinehund. Jona geht nach Ninive hinein und ruft: "40 Tage und Ninive ist umgedreht!" Und das Wunder geschieht, die Kampfhunde kehren um. Aber das freut Jona wieder nicht, und er wird wütend auf Gott, der die Bösen nicht in Grund und Boden haut.

Hier können alle jung Gebliebenen auf Knöpfe am Boden springen und bei jedem Knopf wartet eine wütende Überraschung.

# WARUM ES MICH IN



*Sonja*

Meine Kraft zum Leben wird durch die Worte Gottes stärker, das Vertrauen wächst. Zudem treffe ich dort Gleichgesinnte und habe Freunde gefunden.



*Ilka*

Ich bin seit 13 Jahren Mesnerin und schätze meinen Dienst in der Pfarre. Auch unterstütze ich unseren Pfarrer bei den Messen. Es ist mir eine Ehre, Gott zu dienen.



*Mehdi*

Ich bekomme jeden Tag Energie von Jesus und habe erlebt, wie er mir in meinem Leben geholfen hat. Wenn alle Türen zu sind und ich an ihn denke, öffnen sich wieder welche.



*Elisabeth*

In dieser Gemeinschaft (Familie) wird jeder angenommen, wie er ist, keiner muss sich verbiegen. Kinder haben ihren Platz. Wir feiern gemeinsam, in Ruhe, kein Gottesdienst, der nur schnell heruntergeleiert wird. Im



*Tam*

Ich bin so gerne in dieser Gemeinschaft, weil so vieles, was ich für mein Leben als wichtig erachte, Platz hat. Auch meine Familie fühlt sich hier sehr wohl.

wöchentlichen Pfarrcafe wird die Gemeinschaft gepflegt. Bei Einkehrtagen und Bibelrunden kann man sich weiterbilden. Es wird mit Freude mit-sammen gearbeitet bei Festen und vielem mehr.



*Mahya*

Im christlichen Glauben sind alle Menschen gleich, Frauen, Männer, Kinder. Christen helfen allen, wenn jemand etwas braucht. Auch Jesus hat mir geholfen.



*Nawied*

Ich bin seit 2015 in Österreich. Ich habe viele Jesusfilme angeschaut und Bücher gelesen. Mir gefällt, wenn Menschen einander helfen und versuchen wahrhaftig zu sein.



# DIE KIRCHE ZIEHT



*Eduard*

Das Wort Gottes ist wie eine Speise, die mich nährt. Ich will es hörend zugesagt bekommen, auf dass es klingt und aufleuchtet im Gottesdienst, uns allen zum Segen für diese Welt.



*Traudl*

Ich fühle mich in St. Elisabeth seit 40 Jahren beheimatet. Ich schätze unsere Gemeinschaft sehr.



*Karl*

Wir feiern unseren Glauben in der Liturgie, im Singen und Kreistanzen, beim gemeinsamen Essen. Wir beten, reden und lachen und fühlen uns sehr verbunden.



*Christine*

Buntes Miteinander von Jung und Alt, Arm und Reich, gebildeten und einfachen Menschen. Menschlich glaubwürdige Verkündigung des Wortes Gottes, Gottesdienste, wo man etwas spürt.



*Sandra*

Ich genieße das Miteinander, welches immer wieder stark zu spüren ist. Hier wird Gemeinschaft gelebt und Vielfalt wertgeschätzt. Es gibt Platz und Raum für Kinder, Familien. Ich schätze die Begegnungen und die Möglichkeit, neue Wege für die Kirche zu denken.



*Robert*

Weil es eine außergewöhnliche Gemeinschaft ist.



*Markus*

Weil mir die Sonntagsmesse viel gibt und ich mich menschlich hier gut aufgehoben fühle. Die Motive des Friedens Christi, die meinen inneren Frieden fördern, bewegen mich sehr stark. Weil Menschen hier angenommen werden, wie sie sind, für jeden ist Platz.



*Julia*

Weil ich hier eine Gemeinschaft erlebe, die offen und ehrlich miteinander umgeht. Hier herrscht keine Scheinheiligkeit, sondern ein gemeinschaftliches Leben nach Jesus Christus.

# WARUM KIRCHE ?



*Elvira*

Für mich ist es wichtig, meinen Glauben in der Gemeinschaft zu feiern. St. Elisabeth ist für mich die richtige Gemeinschaft, denn hier geht es nicht nur darum, äußerliche, alte Traditionen zu bewahren,

sondern darum, den Glauben immer wieder neu zu erleben und offen zu sein für Wandlungen, damit der Glaube lebendig bleibt.



*Havi*

Ich bin in einer moslemischen Familie geboren, seit elf Monaten bin ich im christlichen Glauben. Die Freundlichkeit und Menschlichkeit zieht mich hier an.



*Yvonne*

Weil ich Begegnung mit Gott erlebe, die mein Herz bewegt, in der Predigt, kreativen Liturgie, schönen Musik und im anschließenden miteinander Plaudern bei einer guten Tasse Kaffee.



*Elham und Shahram*

Wir sind überzeugt, dass das Christentum die beste Religion für uns ist. Hier beten wir zu Gott und er antwortet uns.

Wir danken Gott für die Chance, dass meine Familie jetzt in der Lage ist, unseren christlichen Glauben in Österreich zu praktizieren. Wir sind stolz, Christen zu sein.



*Martin*

Meinen Glauben kann ich nur leben, wenn er im / beim gemeinsamen Feiern und Beten geteilt wird. Ich sehe Kirche als Glaubensgemeinschaft. Ohne sie wäre mein Glaube starr und nur eine Ideologie.

Exerzitien (geistliche Übungen) im Alltag

Einführung: Aschermittwoch, 17. 2. 2021, nach dem Gottesdienst um 18:30 Uhr.

2020 ist für viele ein sehr herausforderndes Jahr. Plötzlich mussten wir lernen, in einer „neuen Normalität“ zu leben. Unser Lebensstil, unsere Gastfreundschaft und unsere Art des öffentlichen Gottesdienstes/Gebetes wurden geändert. Es war ein Jahr der Turbulenzen. Der Aschermittwoch bietet jedoch eine Möglichkeit der Meditation, in die Tiefe zu gehen und innezuhalten. Eine Zeit, um Gottes Gegenwart zu erahnen und in der Lage zu sein, auf Gottes Stimme zu hören und inneren Frieden zu gewinnen.

Leitung: Martin Gröschl

# WEIHNACHTEN

**Do 24.12.**

**10:00-13:00**

**16:00**

**23:00**

## **Heiliger Abend:**

Bibelwelt geöffnet  
Kinderkrippenfeier  
Christmette

**Fr 25.12.**

**10:30**

Abendmesse, Bibelwelt geschlossen

## **Christtag:**

Festgottesdienst, keine  
Abendmesse, Bibelwelt geschlossen

**Sa 26.12.**

**9:30**

**11:00-18:00**

## **Stefanitag:**

Gottesdienst  
Bibelwelt geöffnet

**So 27.12.**

**9:30**

**11:00-17:00**

## **Heilige Familie:**

Gottesdienst  
Bibelwelt geöffnet

**Do 31.12.**

**17:00**

## **Heiliger Silvester:**

Jahresschlussandacht

**Fr 1.1.**

**10:30**

Neujahrtgottesdienst  
Bibelwelt geschlossen

# PRAKTIKANT



2015, kurz nachdem ich mich entschieden hatte, das Priesterseminar zu verlassen, traf ich eine weitere schwere Entscheidung, Freunde und Familien in Nigeria zu verlassen, um nach Österreich zu kommen. Diese beiden Entscheidungen waren die Wendepunkte meines Lebens.

Meine Reise nach Salzburg war die erste, bei der ich die nigerianischen Grenzen überschritt. Ich stieg am Salzburger Flughafen mit einer nigerianischen leichten Jacke aus, die von einem ungewohnten Wind fast wegflog. Es war ein eiskalter Herbst/Winter. Ich wollte zurück zum Flugzeug laufen, weil es innen wärmer war. Aber ich war mutig.

Ich wohnte im Pfarrhof St. Elisabeth. Ich habe mich dort zuhause gefühlt. Es war eine Fortsetzung meines Lebens im Priesterseminar, als ich mich sofort in das Gemeindeleben integrierte. Ich war beim Morgengebet zusammen mit anderen, ging zu den Gottesdiensten, half beim Adventkranzbinden, war in der Theatergruppe, arbeitete mit der Caritas bei der Betreuung der Flüchtlinge. Die Zeiten waren ereignisreich. Die Sprache war eine Herausforderung. Nach ein paar Tagen wuchsen meine Haare. Ich ging zum ersten Mal zum Friseur. Er sagte, er habe kein gutes Gerät, um starkes schwarzes Haar zu

frisieren. Ich ging, kam zu einem zweiten Friseur, er sagte, er wisse nicht, wie man so ein Haar schneidet. Rassismus? Einige Leute waren der Meinung, dass die Friseure mich wegen meiner Hautfarbe diskriminierten. Das glaube ich nicht. Ich war wahrscheinlich die erste schwarze Person, die für einen Haarschnitt in ihr Geschäft trat. So drückten sie tatsächlich ihren Schock, ihre Angst oder ihre Unwissenheit aus. Also ging ich mit meinem Geld, Haaren und Kopf in einem ruhigen, aber guten Geist. Später bestellte ich eine Haarschneidemaschine und wurde mein persönlicher Friseur. Not macht erfinderisch.

Meine Beziehung zu Österreichern wurde stärker. Ich hatte in kurzer Zeit Freunde in St. Elisabeth, es bestand kein Grund für Heimweh. Ein neues Zuhause! Seit heuer bin ich gesegnet/privilegiert, mit meiner Frau und meinem Sohn zusammen zu leben. Sie haben auch in großem Maße Glück aus dem Liebes-Pool in Salzburg erfahren.

*Donald Odom*

## **Pfarrkalender**

Erscheint heuer nicht. Darum haben wir auf der vorletzten Seite eine längere Terminvorschau zusammengestellt.

## **Krankensalbung**

im Gottesdienst am 31.01.21 um 9:30 Uhr mit der Bitte um Kraft und Heilung bei schweren Erkrankungen.

# PFARRANGEBOTE

## Sonntagspredigten

ungewöhnlich, herausfordernd, lebensnah: **youTube** unter:  
Heinrich Wagner Predigt

## Kirchenbeitrag

Zahlen Sie Ihren Kirchenbeitrag schon im ersten Quartal, dann bekommen Sie und unsere Pfarre einen schönen **BONUS!** Sie können bis zu 400.- € Kirchenbeitrag von Ihrer Steuer absetzen.

**Christbaumschmuck**, Engel, kleine und große Krippen, alles aus Olivenholz aus Bethlehem, Stofftiere, Kreuze, Bücher, Spiele, Kerzen, viele schöne Weihnachtsgeschenke...  
im Bibelweltshop,  
Eingang direkt hinter dem Ohr.

## Sternsinger Aktion 2021

Wir sind vom 2. bis 5. Januar 2021 unterwegs. Wer einen Besuch der Hl. Drei Könige möchte, bitte im Pfarrbüro rechtzeitig anmelden (0676/87466647)

## Bibelseminar Schnuppertag 22.1.2021, 14:00 Uhr

St.Virgil, Ernst Grein Straße  
Kain und Abel

Leitung: Heinrich Wagner  
Das Seminar besteht aus 6 Einheiten, jeweils Fr.15:00 bis Sa. 17:00 Uhr  
Thema des ganzen Bibelseminars:  
Einführung in das Alte Testament.

## Familiengottesdienst

Jeden ersten Sonntag im Monat Familiengottesdienst. Sonntag 9:30 Uhr.

## Kinderkirche

Jeden zweiten und vierten Sonntag um 9:30 Uhr außer in den Ferien.

## EYEPROTECT

Brillengläser schützen unsere Augen vor energiereichem Licht.

MIRABELL  
OPTIK



Franz-Josef-Str. 33 | 5020 Salzburg | Tel.: +43(0)662-873412

# AUS DER PFARRE

Die **Verstorbenen** dieses Jahres:

**MAINDL** Edwin Josef

**KENNEDY** Pauline

**HUBER** Reinhold

**WIESER** Dietmar

**PÖSCHL** Johann

**STAFFL** Hedwig

**KARL** Herfried

**BRASCHEL** Adelheid

**OSMAN** Jona

**LOIDL** Franz

**LACKNER** Michael

**SPITZER** Frieda

**KÖGLER** Antonia

**WESENAUER** Gottfried

**HAGER** Dietmar

**HÖRL** Katharina

**WALDAUF** Franz

**KULLICH** Hermine

**ODOM** Theresa Chika

**POP** Viktor

**Taufen:**

**AL ZAHAWI** Nida

**SHIRZAD** Mohammad Zaman

**ALIZADAH** Mohammad Thomas

**NAGELE** Paul

**KHAKSAR** Mahya

**MOHAMMADI** Ali

## **Pfarrbüro - Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag

09:00 bis 12:00 Uhr

am Mittwoch erst ab 10:00 Uhr

Plainstraße 42b, 5020 Salzburg

Tel.: 0676/8746-6647

st.elisabeth@utanet.at

www.st-elisabeth-salzburg.at

AT31 1509 0001 1101 4536

## **Gottesdienst und Andacht**

Sonntag: 09:30 Messe

Dienstag: 18:30 Messe

Donnerstag: 18:30 Abendandacht

Herzliche Einladung ins Pfarrcafé nach jedem Sonntagsgottesdienst.

**Impressum:** Pfarre Aktuell; wird jedem Haushalt im Pfarrgebiet zugestellt. Auflage 2.800 Exemplare. Druck Schönleitner. Medieninhaberin, Herausgeberin: r.k. Pfarre St. Elisabeth. Mit Namen genannte Beiträge müssen sich nicht mit den Anschauungen der Redaktion decken. Für den Inhalt verantw. und Redaktion: Heinrich Wagner & Team, alle: Plainstr. 42b, 5020 Salzburg; Tel.: 0676/8746-6647, E-Mail: st.elisabeth@utanet.at; Internetseite: www.st-elisabeth-salzburg.at. Bildnachweis: Zeichnungen zum Thema Propheten: Diana Bobb: 3,5,6,7; Pfarrfundus: 1, 2, 5, 8, 10, 11,12 und 16



**VOLKSBANK  
SALZBURG**


**Mithelfen und gemeinsam etwas bewegen!**

Die Volksbank Salzburg unterstützt aus Überzeugung karitative, soziale und wohltätige Projekte!

www.volksbanksalzburg.at  
st-julienstrasse@volksbanksalzburg.at

# TERMINE

02.- 05. Jänner 2021	Sternsingeraktion
31. Jänner, 9:30 Uhr	Gottesdienst mit Krankensalbung
02. Februar, 18:30 Uhr	Gottesdienst mit Blasiussegen
13. Februar, 18:00 Uhr	Pfarrgschnas
14. Februar, 15:00 Uhr	Kinderfasching
17. Februar, 18:30 Uhr	Aschermittwoch, Exerzitien im Alltag
28. Februar, 9:30 Uhr	Messe, anschließend Fastensuppe
19. März, 15:00 Uhr	Bibelführerschein
26.-30. März	Einkehrtage für Familien & Erwachsene
11. April, 9:30 Uhr	6 Jahre Bibelwelt
14.(16:00-19:00)-15.(9:00-16:00) Mai	Flohmarkt
25. Mai	Betriebsausflug
27. Mai, 17:00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Plain
03.-08. Juni	Schweigeeinkehrtage
12. Juni	Pfarrausflug
26. Juni, 15:00 Uhr	Pfarrfest
02.-04. Juli	Ministranten- und Kinderlager
04. Juli	Bergmesse auf der Erentrudisalm
15.(16:00-19:00)-16.(9:00-16:00) Okt.	Flohmarkt
22.-26. Oktober	Einkehrtage für Erwachsene



Ich sagte zu dem  
Engel,  
der an der  
Pforte des Jahres  
stand:  
“Gib mir ein Licht,  
damit ich sicheren  
Fußes  
der Ungewissheit  
entgegengehen kann!”

Aber der antwortete:  
“Geh nur in die  
Dunkelheit  
und lege deine Hand  
in die Hand Gottes;  
das ist besser  
als ein Licht  
und sicherer  
als ein  
bekanntes Weg.”

*aus China*

MEDITATION